

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOLOGIE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
JAN GOOSSENS

Band 21
1981



ASCENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS
Redaktionelle Arbeiten: Dr. GUNTER MÜLLER

Magdalenenstr. 5, 4400 Münster

Copyright © 1982 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalen, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks, der fotomechanischen oder tontechnischen Wiedergabe und der Übersetzung. Ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist es auch nicht gestattet, aus diesem urheberrechtlich geschützten Werk einzelne Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder mittels aller Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien zu verbreiten und zu vervielfältigen. Ausgenommen sind die in den §§ 53 und 54 URG genannten Sonderfälle.

Printed in Germany

Aschendorfsche Buchdruckerei, Münster Westfalen, 1982

ISSN 0078-0545

Inhalt des 21. Bandes (1981)

AUFSATZE

Uwe EBEL	Die Þidreks saga als Dokument der norwegischen Literatur des dreizehnten Jahrhunderts	1
Hartmut BECKERS	Spätrezeption eines mittelhochdeutschen höfischen Liebesromans in Westfalen um 1517: Die <i>Willehalm-von-Orlens</i> -Handschrift des Lubbert de Went	12
Ingrid SCHÖNSEE	Zu Peter Honeggers Versuchen um den Aufbau des <i>Ulenspiegel</i>	42
Ludger KREMER	Ein niederdeutsches Utopia. Die sprachpolitischen Überlegungen G.G. Kloekes im Jahre 1945	54
Ruth A. WINGE	Zum Konjunktiv im Verbsystem der Mundart von Greffen	61
Wolfgang KRAMER	Zum Gebrauch des bestimmten Artikels in südniedersächsischen Siedlungsnamen	77
Gunter MÜLLER	Der bestimmte Artikel vor Siedlungsnamen: Sein Gebrauch in mittelalterlichen Texten Westfalens	103

LITERATURCHRONIK

Jan GOOSSENS	Niederdeutsche Dialektologie und Soziolinguistik 1976 - 1980	120
--------------	--	-----

LITERATURCHRONIK

NIEDERDEUTSCHE DIALEKTOLOGIE UND SOZIOLOGUE 1976 - 1980

Die vier vorigen in dieser Zeitschrift erschienenen dialektologischen Chroniken¹ trugen die Überschrift "(Niederdeutsche) Mundartforschung". Schon in der letzten Übersicht zeichnete sich eine Akzentverschiebung zugunsten soziolinguistischer An- und Einsichten sowie Arbeitsweisen ab. Dieser Trend hat sich in den vergangenen fünf Jahren weiter durchgesetzt, so daß eine Änderung des Titels der Chronik notwendig wurde. Die Entwicklung bringt aber auch inhaltliche Begrenzungsprobleme mit sich. Bis vor kurzem war es möglich, niederdeutsche Sprachforschung und Sprachpflege klar auseinanderzuhalten. Der Anspruch der Soziolinguistik, auch angewandte Sprachwissenschaft zu sein, hat die Grenze verwischt oder sie wenigstens undeutlich werden lassen. In dieser Chronik werden deshalb auch einige Arbeiten genannt, die sich mit kulturellen (Soll-) Funktionen des Niederdeutschen befassen. Allerdings ist bei ihrer Auswahl sehr selektiv verfahren worden.

1. *Biobibliographisches*

Am laufenden bibliographischen Apparat hat sich in den vergangenen fünf Jahren nichts geändert. Die *Bibliographie linguistique-Linguistic bibliography* enthält weiterhin im Abschnitt über das Deutsche einen Paragraphen über die hochdeutsche Dialektologie und einen nicht weiter aufgegliederten über das Niederdeutsche schlechthin², *Germanistik* bietet vierteljährlich eine Rubrik über "hochdeutsche und niederdeutsche Mundarten" sowie eine über "Wort- und Namenforschung"³. Auch die beiden spezifischen Inventarisierungen *Niederdeutsche Bibliographie* von J. Hartig im Nd.Kbl.⁴ und *Plattdeutsche Bibliographie*⁵ von Frie-

1 NdW 1 (1960) 88-94, 2 (1961) 75-100 (William FOERSTE), 11 (1971) 89-98 (Willy SANDERS), 16 (1976) 187-208 (Jan GOOSSENS).

2 Seit der vorigen Chronik erschienen die Bibliographien für 1974, 1975, 1976, Utrecht Antwerpen 1977, 1978, 1980.

3 *Germanistik* 17 (1976) - 21 (1980).

4 Joachim HARTIG, *Niederdeutsche Bibliographie*, Nd.Kbl. 83 (1976) 34-41; 84 (1977) 18-20; 85 (1978) 13-15, 41-46, 61-64; 86 (1979) 66-67, 77-82; 87 (1980) 7-15, 46-47, 60-63.

5 *Plattdeutsche Bibliographie. Laufendes Verzeichnis der Neuerscheinungen und Neuauflagen auf dem Gebiet der plattdeutschen Sprache und Literatur*, bearb. v. Friedrich W. MICHELSEN unter Mitwirkung von Ilse FRICKE, 3 (1976) - 7 (1980). MICHELSEN hat im Nd.Jb. 103 (1980) 188-214 und in der Jahressgabe der Klaus-Groth-Gesellschaft 22 (1980) 156-163 Kommentare zu seiner Bibliographie veröffentlicht.

drich W. Michelsen, die vom Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen herausgegeben wird, sind regelmäßig erschienen.

Das Nd.Jb. feierte seinen 100. Jahrgang und veröffentlichte aus diesem Anlaß ein Gesamtregister⁶. Das Studium der deutschen Mundarten in den U.S.A. (mit Einschluß des Niederdeutschen) ist im besprochenen Zeitraum ausführlich bibliographiert worden⁷. Für das ostniederländisch-westfälische Grenzgebiet erschien eine kommentierte Bibliographie in Buchform⁸.

Mehrere verdiente niederdeutsche Philologen feierten zwischen 1976 und 1980 einen runden Geburtstag, was Kollegen zu einer Würdigung ihres wissenschaftlichen Werks oder zur Veröffentlichung von Festschriften und Bibliographien veranlaßte. Geehrt wurden Anneliese Bretschneider (80 Jahre 1978)⁹, Gerhard Cordes (70 Jahre 1978)¹⁰, H.M. Heinrichs (65 Jahre 1978)¹¹, Otto Kieser (85 Jahre 1978)¹², Bernhard Martin (90 Jahre 1979)¹³,

-
- 6 Georg H. PETERS, *Gesamtregister zum Jahrbuch des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung, Bd. 1 bis 100. 1875-1977*. Unter Mitwirkung von Ursula HÖFS und Renate SCHWARTEN, Nd.Jb. 100 (1977) *1-125.
- 7 *Deutsch als Muttersprache in den Vereinigten Staaten, Teil 1. Der Mittelwesten*, hrg. v. Leopold AUBURGER - Heinz KLOSS - Heinz RUPP (Deutsche Sprache in Europa und Übersee. Berichte und Forschungen, 4), Wiesbaden 1979. Darin: Peter A. MC GRAW, *Amerikanische Hochschulschriften über deutsche Mundarten im Mittelwesten*, S.229-265; Wolfgang VIERECK - Jürgen EICHHOFF, *Bibliographie zur Erforschung der deutschen Mundarten und Sprachvarianten in den Vereinigten Staaten*, S.267-305; Steven M. BENJAMIN - Jürgen EICHHOFF - Wolfgang VIERECK, *Nachträge zur "Bibliographie zur Erforschung der deutschen Mundarten und Sprachvarianten in den Vereinigten Staaten"*, S.307-324. - Steven M. BENJAMIN, *Bibliographie der Arbeiten über niederdeutsche Dialekte in Nordamerika*, Nd.Jb. 103 (1980) 215-218.
- 8 Ludger KREMER, *Mundartforschung im ostniederländisch-westfälischen Grenzgebiet. Eine Bestandsaufnahme (1900-1975)* (Beschreibende Bibliographien, 7), Amsterdam 1977.
- 9 Karl BISCHOFF, *Anneliese Bretschneider zum 80. Geburtstag am 24. August 1978*, ZDL 45 (1978) 129-132; Dieter STELLMACHER, *Anneliese Bretschneider 80 Jahre*, Nd.Kbl. 85 (1978) 54-57.
- 10 Wolfgang LINDOW, *Gerhard Cordes 70 Jahre alt*, Nd.Kbl. 85 (1978) 60-61. 1976 erschien in Neumünster Bd.2: *Sprachwissenschaft der Festschrift für Gerhard Cordes zum 65. Geburtstag*. In Verbindung mit dem Verein für niederdeutsche Sprachforschung, hrg. v. Friedhelm DEBUS - Joachim HARTIG. Er enthält auf S.426f. Ergänzungen und Berichtigungen des Schriftenverzeichnisses von Cordes, zusammengestellt von Edith JOOST.
- 11 *Sprache in Gegenwart und Geschichte. Festschrift für Heinrich Matthias Heinrichs zum 65. Geburtstag*, hrg. v. Dietrich HARTMANN - Hansjürgen LINKE - Otto LUDWIG, Köln 1978. Schriftenverzeichnis S.350-352.
- 12 Gilbert A.R. DE SMET, *Otto Kieser 85 Jahre*, Nd.Kbl. 85 (1978) 31-33.
- 13 *Sprache und Brauchtum. Bernhard Martin zum 90. Geburtstag*, hrg. v. Reiner HILDEBRANDT - Hans FRIEBERTSHAUSER (Deutsche Dialektographie, 100), Marburg 1980. Darin S.459-462: Sigrid BARLEN, *Bernhard Martins Veröffentlichungen 1960-1974*; Hans FRIEBERTSHAUSER, *Professor Dr. Bernhard Martin zum 90. Geburtstag*, Nd.Kbl. 86 (1979) 71-73.

Erhard Riemann (70 Jahre 1977)¹⁴, Erik Rooth (90 Jahre 1979)¹⁵, Irmgard Simon (65 Jahre 1980)¹⁶. Felix Wortmann verstarb wenige Tage vor der Auslieferung seiner Festschrift¹⁷. Der Tod einiger bekannter niederdeutscher Sprachwissenschaftler war Anlaß zur Veröffentlichung von Nachrufen, Gedenkschriften und Schriftenverzeichnissen. Im Berichtszeitraum gingen von uns Artur Gabrielsson (1977)¹⁸, Gerhard Ising (1979)¹⁹, Walther Mitzka (1976)²⁰, Arne Spenter (1977)²¹, Heinrich Wesche (1978)²². Anläßlich des 100. Geburtstags der tragisch verstorbenen Agathe Lasch (1979) erschien ein Band mit ausgewählten Schriften und fand auf der Jahrestagung des Niederdeutschen Sprachvereins eine Gedenkfeier statt²³. Worte des Gedenkens dreier vor 1976 hingschiedener Gelehrter (William Foerste, Walter Niekerken, Ludwig Wolff) erschienen im Berichtszeitraum²⁴. Schließlich er-

-
- 14 Ulrich TOLKSDORF, *Erhard Riemann zum 70. Geburtstag*, Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde 20 (1977) 346-371 (mit Schriftenverzeichnis).
 - 15 Jan GOOSSENS, *Zum 90. Geburtstag Erik Rooths*, Nd.Kbl. 86 (1979) 23-26. Das Nd.Jb. 101 (1978) wurde E. Rooth zum 90. Geburtstag gewidmet.
 - 16 Das NdW 20 (1980) wurde Irmgard Simon zum 65. Geburtstag gewidmet. Schriftenverzeichnis, zusammengestellt von G[unter] M[üller], S.239-241.
 - 17 *Niederdeutsche Beiträge. Festschrift für Felix Wortmann zum 70. Geburtstag* (Niederdeutsche Studien, 23), hrg. v. Jan GOOSSENS, Köln Wien 1976. Paul TEEPE veröffentlichte die Nachrufe *Felix Wortmann*+, Nd.Kbl. 83 (1976) 29-31, und *Felix Wortmann zum Gedenken*, NdW 16 (1976) 1-3.
 - 18 Gerhard CORDES, *Artur Gabrielsson*, Nd.Kbl. 85 (1978) 4-5.
 - 19 Joachim WIESE, *Gerhard Ising zum Gedächtnis*, Nd.Kbl. 86 (1979) 61-64.
 - 20 Erhard RIEMANN, *Zum Tode von Walther Mitzka*, Nd.Kbl. 83 (1976) 25-28. Der Band zur Theorie des Dialekts (wie Anm.32) war Mitzka zum 88. Geburtstag gewidmet worden.
 - 21 *Scripta Frisica. Tinkbandel foar Arne Spenter (1926-1977)*, hrg. v. Nils ÅRHAMMAR - Teake HOEKEMA, Groningen 1979. Darin: Nils ÅRHAMMAR, *Dem Germanisten und Frisisten Arne Spenter zum Gedenken*, S.13-27; N.E. LARSEN, *Verzeichnis der Schriften von Arne Spenter*, S.207-209.
 - 22 *Gedenkschrift für Heinrich Wesche*, hrg. v. Wolfgang KRAMER - Ulrich SCHEUERMANN - Dieter STELLMACHER, Neumünster 1979. Darin: Wolfgang KRAMER - Ulrich SCHEUERMANN, *Verzeichnis der Schriften von Heinrich Wesche. Nachträge und Ergänzungen*, S.347. - Karl BISCHOFF, *Heinrich Wesche zum Gedächtnis*, Nd.Kbl. 86 (1979) 4-7; Ulrich SCHEUERMANN, *Heinrich Wesche, 1904-1978*, ZDL 46 (1979) 1-6.
 - 23 Agathe LASCH, *Ausgewählte Schriften zur niederdeutschen Philologie*, hrg. v. Robert PETERS - Timothy SODMANN, Neumünster 1979. Darin: *Agathe Lasch. Leben und Werk*, S.IX-XXI; *Agathe Lasch. Schriften zur Sprach- und Literaturwissenschaft*, S.487-494. - Jürgen MEIER, *Agathe Lasch. Worte des Gedenkens zu ihrem 100. Geburtstag*, Nd.Jb. 103 (1980) 7-13.
 - 24 Artur GABRIELSSON, *Professor Dr. William Foerste (Zu seinem 10. Todestage)*, Jahressgabe der Klaus-Groth-Gesellschaft 19 (1977) 116-125; Claus SCHUPPENHAUER, *Denken an Professor Dr. Walter Niekerken*, ebd. 18 (1975/76) 64-75; Heinrich WESCHE, *Ludwig Wolff*, ebd. 18 (1975/76) 58-63.

schien ein Bericht über niederdeutsche Aspekte der dialektologischen und sprachhistorischen Arbeit Ferdinand Wredes²⁵.

2. Übergreifende Darstellungen

Der behandelte Zeitraum ist reich an Einführungen in die deutsche Dialektologie. Es erschienen vier kleine Handbücher, die zum Teil wichtige methodische Neuansätze enthalten. Markey baut Betrachtungen vom TGG-Standpunkt in die Ausführungen ein, doch ist sein Büchlein, in dem die sprachgeographischen Betrachtungen überwiegen, nicht ausgereift und unter den Aspekten der Ausgewogenheit und Sorgfalt vollkommen unzulänglich²⁶. Goossens betrachtet die Dialektologie als eine sprachgeographische Disziplin und versucht, die pragmatischen Aspekte der Mundarten in diese Ansicht zu integrieren²⁷. Die erweiterte zweite Auflage von Löfflers Einführung läßt mehr eklektisch Raum für verschiedene methodische Ansätze²⁸. Mattheier schließlich schiebt bewußt den diatopischen Aspekt in den Hintergrund und betont die Erscheinungsformen der Mundart und die Betrachtungsweisen, die die Dialektologie mit der Sozio- und Pragmalinguistik verbinden²⁹.

Weiter erschien die zweite Auflage des *Lexikons der Germanistischen Linguistik*, in dem der Abschnitt *Areallinguistische Aspekte der Sprache* - mit Beiträgen über das West- und Ostniederdeutsche³⁰ - um einen definitorischen Aufsatz über *Dialekt* erweitert wurde³¹. Methodisch wichtig sind zwei Aufsatzsammlungen, eine mit einem Querschnitt aus der hundertjährigen

-
- 25 Anneliese BRETSCHNEIDER, *Ferdinand Wrede, ein Spandauer Kind*, Jahrbuch für brandenburgische Landesgeschichte 21 (1978) 62-75.
- 26 Thomas L. MARKEY, *Prinzipien der Dialektologie. Einführung in die deutsche Dialektforschung* (Giessener Beiträge zur Sprachwissenschaft, 8), Grossen-Linden 1977.
- 27 Jan GOOSSENS, *Deutsche Dialektologie* (Sammlung Göschen, 2205), Berlin New York 1977.
- 28 Heinrich LÖFFLER, *Probleme der Dialektologie. Eine Einführung*, Darmstadt² 1980.
- 29 Klaus J. MATTHEIER, *Pragmatik und Soziologie der Dialekte. Einführung in die kommunikative Dialektologie des Deutschen* (Uni-Taschenbücher, 994), Heidelberg 1980.
- 30 *Lexikon der germanistischen Linguistik*, hrg. v. Hans Peter ALTHAUS - Helmut HENNE - Herbert Ernst WIEGAND, Tübingen² 1980. Darin: Hermann NIEBAUM, *Westniederdeutsch*, S. 458-464; Dieter STELLMACHER, *Ostniederdeutsch*, S. 464-468.
- 31 Heinrich LÖFFLER, *Dialekt*, in: *Lexikon der Germanistischen Linguistik* (wie Anm. 30) S. 453-458.

Geschichte der deutschen Dialektgeographie³² und eine mit den Beiträgen eines anlässlich der Jahrhundertfeier des Deutschen Sprachatlas den theoretischen Grundlagen der Dialektologie gewidmeten Symposions³³.

Ein Novum auf dem Büchermarkt ist ein Taschenbuch-Atlas des Deutschen, in dem stark vereinfachend, aber einprägsam und technisch gelungen, eine Fülle von dialektgeographischen Gegebenheiten aus dem gesamtdeutschen Sprachraum abgebildet und besprochen werden³⁴. Dokumentarischen Wert haben die im Berichtszeitraum erschienenen Übersichten über Tonbandarchivierungen deutscher Mundarten³⁵.

Es ist auch ein neues, spezifisch niederdeutsches sprachwissenschaftliches Handbuch erschienen, das allerdings sehr kräftige Akzente setzt. In ihm geht es hauptsächlich um die sprachliche Lage im niederdeutschen Teil der DDR, dabei interessieren vor allem soziolinguistische und sprachhistorische Aspekte, während traditionelle sprachgeographische Gesichtspunkte in den Hintergrund treten: die zweite, gründlich überarbeitete und stark erweiterte Auflage von Gernentz' Niederdeutsch-Buch³⁶, das sich auch mit der Begrifflichkeit des Terminus "Niederdeutsch" auseinandersetzt. Die am Anfang der siebziger Jahre sehr lebhaft diskutierte Diskussion über letzteres Thema scheint jetzt mit Beiträgen von Cordes³⁷ und Kremer³⁸ abgeklungen zu sein.

Schließlich sind vier Arbeiten zu nennen, die sich in irgendeiner Weise übergreifend mit niederdeutschen Mundarten beschäftigen. G.A.R. de Smet behandelt die Beziehungen zwischen dem

-
- 32 *Zur Theorie des Dialekts*, ausgewählt und hrg. v. Joachim GÜSCHEL - Norbert NAIL - Gaston van der ELST (ZDL Beiheft, 16), Wiesbaden 1976.
- 33 *Dialekt und Dialektologie*, hrg. v. Joachim GÜSCHEL - Pavle IVIĆ - Kurt KEHR (ZDL Beiheft, 26), Wiesbaden 1980.
- 34 Werner KÜNIG, *dtv-Atlas zur deutschen Sprache. Tafeln und Texte mit 138 farbigen Abbildungsseiten*, München 1978.
- 35 Joachim GÜSCHEL (Hrg.), *Die Schallaufnahme deutscher Dialekte. Bestandsbeschreibung und Arbeitsbericht*, Marburg/Lahn 1977; Edeltraud KNETSCHKE - Margret SPERLBAUM, *Das Deutsche Spracharchiv im Institut für deutsche Sprache* (Mitteilungen des Instituts für deutsche Sprache, 6), Mannheim 1979; Edeltraud KNETSCHKE - Margret SPERLBAUM (Hrg.), *Monumenta Germaniae Acustica. Katalog 1978* (Phonai, Deutsche Reihe, 24), Tübingen 1980.
- 36 Hans Joachim GERNENTZ, *Niederdeutsch - gestern und heute. Beiträge zur Sprachsituation in den Nordbezirken der Deutschen Demokratischen Republik in Geschichte und Gegenwart*, Rostock ²1980.
- 37 Gerhard CORDES, "Echtheit des Heimatlichen", Nd.Kbl. 86 (1979) 48-61.
- 38 Ludger KREMER, *Zur Abgrenzung niederländischer und deutscher Dialekte*, in: *Stiftung F.V.S. zu Hamburg. Verleihung des Conrad-Borchling-Preises 1979 an Dr.phil. Ludger Kremer in der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster am 25. Januar 1980*, o.O. (1980), S.16-23.

Niederdeutschen und Niederländischen durch Grenzkontakt und Besiedlung³⁹. Th.L. Markey beschreibt in einem kleinen Buch etwas gewaltsam die Geschichte der nordsee germanischen Dialekte sowie die Merkmale des Ingwäonischen und skizziert grob die weitere Entwicklung des Niederländischen und des Niederdeutschen mit seinen Verzweigungen⁴⁰. U. Scheuermann schrieb den sprachwissenschaftlichen Beitrag für eine Geschichte Niedersachsens; hierin wird die Geschichte und Gliederung der niedersächsischen Mundarten ausführlich und detailliert erörtert⁴¹. F. Wortmann hat eine feingegliederte und in einem Kommentar begründete Einteilung der westfälischen Dialekte vornehmen wollen. Ein postum erschienener Aufsatz enthält Überlegungen zu seinem Entwurf⁴².

3. Lexikographie

Bei den fünf regionalen Wörterbüchern des nd. Raumes sind wieder Fortschritte zu verzeichnen. Vom *Westfälischen Wörterbuch* erschienen 1977 und 1980 die dritte und die vierte Lieferung (*Ärdmast-Bärd*)⁴³. Vom *Niedersächsischen Wörterbuch* wurde die Veröffentlichung nach längerer Unterbrechung wieder aufgenommen; es erschienen 1977 und 1979 die zehnte und elfte Lieferung (II,3 und 4: *Biseljan-Blöt*)⁴⁴. Beim *Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch* erschienen 1978, 1979 und 1980 die ersten drei Lieferungen des zweiten Bandes (*F-Härdelpoll*)⁴⁵; der 6. Band des *Mecklenburgischen Wörterbuchs* wurde mit der 56. und 57. Lieferung (Ende des Buchstabens S) 1976 vollendet, der 7.

-
- 39 Gilbert A.R. DE SMET, *Nederlands in het Nederduits*, in: *Handelingen van het XXXe Vlaams Filologencongres, Gent 1-3 april 1975*, [o.O., o.J.], S.9-22.
- 40 Thomas L. MARKEY, *Germanic dialect grouping and the position of Ingvaconic* (Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft, 15), Innsbruck 1976.
- 41 Ulrich SCHEUERMANN, *Sprachliche Grundlagen*, in: *Geschichte Niedersachsens*, hrsg. v. H. PATZE, Bd.1, Hildesheim 1977, S.167-258.
- 42 Felix WORTMANN+, *Überlegungen zum Entwurf einer Karte der westfälischen Mundarten*, NdW 17 (1977) 85-114.
- 43 *Westfälisches Wörterbuch*, Bd. 1, 3. Lfg., bearb. v. Felix WORTMANN+ - Hermann NIEBAUM - Paul TEEPE, 4. Lfg. bearb. v. Paul TEEPE, Neumünster 1977, 1980.
- 44 *Niedersächsisches Wörterbuch*; 10. Lfg. (II,3), bearb. v. Wolfgang KRAMER, 11. Lfg. (II,4) bearb. v. Wolfgang KRAMER - Ulrich SCHEUERMANN, Neumünster 1976, 1979.
- 45 *Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch*, Bd.2, 1.Lfg., bearb. v. Annemarie WIESE - Joachim WIESE - Teodolius WITKOWSKI, 2. Lfg., bearb. v. Gerhard ISING - Annemarie WIESE - Teodolius WITKOWSKI, 3. Lfg., bearb. v. Gerhard ISING+ - Annemarie WIESE - Joachim WIESE - Teodolius WITKOWSKI, Berlin Neumünster 1978, 1979, 1980.

mit der 58. (*T-teihn*) 1979 begonnen⁴⁶. Vom *Preußischen Wörterbuch* erschienen 1976-1980 die Lieferungen 3-9 des zweiten Bandes (*Cartengemüse-hundsck*)⁴⁷. Eine Festschrift für Luise Berthold enthält Berichte über den Stand und die Methoden der großen deutschen Dialektwörterbücher. Auch das Niederdeutsche ist mit Darstellungen der fünf genannten Lexika und des *Rheinischen Wörterbuchs* vertreten⁴⁸. Eine knappere Übersicht, in der die vergleichende Betrachtung der Konzepte den Schwerpunkt darstellt, bietet ein Aufsatz von Hermann Niebaum⁴⁹. Ein methodisches Problem regionaler Wörterbücher wird von U. Scheuermann behandelt: welche Funktion haben in solchen Werken die Sprachkarten?⁵⁰ Schließlich sind verschiedenenorts erschienene wissenschaftshistorische Beiträge über mehrere nd. Wörterbücher zu erwähnen: über das Hamburgische⁵¹, das Lüneburger⁵², das Niedersächsische⁵³, das Preußische⁵⁴, das Westfälische⁵⁵.

Im behandelten Zeitraum sind mehrere nd. Ortsmundartwörterbücher veröffentlicht worden. Zum Teil handelt es sich um wenig umfangreiche, anspruchslose Sammlungen von Laien, die in einer dialektologischen Chronik nicht unbedingt genannt werden müs-

-
- 46 WOSSIDLO-TEUCHERT, *Mecklenburgisches Wörterbuch*, 56. u. 57. Lfg., bearb. unter der Leitung von Jürgen GUNDLACH unter Mitarbeit v. Eva-Sophie DAHL - Christian ROTHE - Erika KRACKOW, 58. Lfg. bearb. von den Vorigen und Walter IHRKE, Berlin Neumünster 1976, 1979.
- 47 *Preußisches Wörterbuch*, Bd.2, Lfg. 3-9, bearb. v. Erhard RIEMANN - Ulrich TOLKSDORF, Neumünster 1976-1980.
- 48 *Dialektgeographie. Bericht über Stand und Methoden deutscher Dialektwörterbücher. Festgabe für Luise Berthold zum 85. Geburtstag*, hrg. v. Hans FRIEBERTSHÄUSER (ZDL Beiheft, 17), Wiesbaden 1976. Darin: Matthias ZENDER, *Das Rheinische Wörterbuch*, S.133-142; Hans TAUBKEN, *Westfälisches Wörterbuch*, S.179-193; Ulrich SCHEUERMANN, *Niedersächsisches Wörterbuch*, S.195-210; Hans FRIEBERTSHÄUSER, *Das Mecklenburgische Wörterbuch und das Brandenburg-Berlinische Wörterbuch*, S.211-215; Erhard RIEMANN, *Das Preußische Wörterbuch. Deutsche Mundarten Ost- und Westpreußens*, S.216-227.
- 49 Hermann NIEBAUM, *Deutsche Dialektwörterbücher*, *Deutsche Sprache* 7 (1979) 345-373.
- 50 Ulrich SCHEUERMANN, *Die Sprachkarte im Dienste des Dialektwörterbuchs*, *NdW* 18 (1978) 70-90.
- 51 Jürgen MEIER, *Das Hamburgische Wörterbuch. Geschichte, Konzeption, Nutzen*, Jahresgabe der Klaus-Groth-Gesellschaft 22 (1980) 166-172.
- 52 Gerhard KÖRNER, *Das Lüneburger Wörterbuch von Eduard Kück. Geschichte seiner Herausgabe*, *Nd.Kbl.* 85 (1978) 2-4.
- 53 Ulrich SCHEUERMANN, *Das Niedersächsische Wörterbuch*, *Rotenburger Schriften* 53 (1980) 33-65.
- 54 Erhard RIEMANN, *Das Preußische Wörterbuch. Geschichte - Prinzipien - Methode*, *Preußenland* 14 (1976) 37-44.
- 55 Irmgard SIMON, *50 Jahre Westfälisches Wörterbuch*, *Nd.Kbl.* 84 (1977) 67-70.

sen (es wäre auch wohl schwer, eine vollständige Liste zusammenzustellen). Umfangreicher ist ein fast 500 Seiten umfassendes Wörterbuch von Heinrich Gehle, das hochdeutsche Ausdrücke in vier westfälische Regionaldialekte und in eine Sprachform des "Raum[es] Hamburg-Holstein" übersetzt⁵⁶. Eine Bewertung der niederrheinischen Wortschatzsammlungen, auch der letzten Jahre, mit Anforderungen an den Lexikographen des Ortsdialekts veröffentlichte H. Eickmans⁵⁷. Weiter publizierten zwei Philologen Lokalwörterbücher: Von H.-F. Rosenfeld erschien eine in der vorigen Chronik noch nicht erwähnte Zusammenstellung von älteren und neueren Wortschatzsammlungen aus Wernigerode (Harz)⁵⁸; K. Bischoff beschrieb den Wortschatz der Mundart von Aken an der Elbe, wie er ihn in den zwanziger Jahren selbst gebraucht und gehört hat⁵⁹.

Zwei weitere Wörterbücher verdienen aus speziellen Gründen eine Erwähnung: erstens das Mennonitische von J. Thiessen, das auf Deutsch und Englisch den weichselniederdeutschen Wortschatz mit niederländischen Resten erläutert, der in der kanadischen Provinz Manitoba von den Nachkommen der im 19. und 20. Jahrhundert aus Rußland eingewanderten Mennoniten gesprochen wird⁶⁰, zweitens eine Inventarisierung der Geheimsprache der hochsauerländischen Sensenhändler, der vom Verfasser R. Jutte ausführliche historische Informationen und lexikologische Erläuterungen vorangeschickt wurden⁶¹.

Antiquarisch-bibliophiles Interesse hat wieder zum Nachdruck alter Wortschatzsammlungen angeregt: Das ist der Fall beim vierbändigen Holsteinischen Idiotikon des J.F. Schütze⁶² und der

-
- 56 *Wörterbuch westfälischer Mundarten. Hochdeutsch-Plattdeutsch*, zusammengestellt und bearb. v. Heinrich GEHLE, Münster 1977.
- 57 Heinz EICKMANS, *Zur Gestaltung lokaler Mundartwörterbücher. Überlegungen anhand niederrheinischer Beispiele*, NdW 20 (1980) 35-55.
- 58 Hans-Friedrich ROSENFELD, *Wernigeroder Wörterbuch auf Grund der Sammlungen von Adolf FRIEDERICH (1812-1892) bearb. und durch einen Nachtrag nach Sammlungen von Wilhelm ZIMMERMANN aus der heutigen Mundart ergänzt (Forschungen und Quellen zur Geschichte des Harzgebietes, 10)*, Neumünster 1975.
- 59 Karl BISCHOFF, *Akener Wörterbuch*, Köln Wien 1977.
- 60 Jack THIESSEN, *Mennonite Low-German Dictionary. Mennonitisches Wörterbuch*, Marburg 1977; Vgl. zur Geschichte und heutigen Lage dieser Mundart noch: DERS., *Plattdeutsch in Kanada*, Quickborn 68 (1978) 70-76.
- 61 Robert JUTTE, *Sprachsoziologische und lexikologische Untersuchungen zu einer Sondersprache. Die Sensenhändler im Hochsauerland und die Reste ihrer Geheimsprache (ZDL Beiheft, 25)*, Wiesbaden 1978. Dazu auch R. JUTTE, "Schlausmen" - *Die fast in Vergessenheit geratene Geheimsprache der sauerländischen Sensenhändler*, Nd.Kbl. 84 (1977) 71-75.
- 62 Johann Friedrich SCHÜTZE, *Holsteinisches Idiotikon, ein Beitrag zur Volkssittengeschichte [...]*, 4 Bde, Nachdruck der Ausgabe 1800-1806, Hamburg 1976.

eine Wortliste enthaltenden Beschreibung von Eiderstedt des F. K. Volckmar⁶³, beide aus der Zeit um 1800. H. Niebaum schrieb drei Beiträge zur Geschichte der westfälischen Lexikographie, die uns über alte (noch) nicht oder nicht neu veröffentlichte Wörterbücher und ihre Hintergründe informieren⁶⁴.

Dieser lexikographischen Übersicht kann die Feststellung angeschlossen werden, daß die Erforschung niederdeutscher Sprichwörter und Redensarten eine Hochblüte erlebte. Nach dem Reprint der bekannten Sammlung R. Eckarts⁶⁵ erschienen mehrere Bücher mit solchem Sprachmaterial, vor allem aus dem westlichen Bereich. Die südwestfälische Sammlung von J. Raub erlebte drei Auflagen in zwei Jahren⁶⁶. Aus den sonstigen Veröffentlichungen sind eine emsländische⁶⁷, eine Bersenbrücker⁶⁸ und eine sauerländische Sammlung hervorzuheben⁶⁹. I. Simon übte Kritik an der Arbeit Raubs und entwickelte eigene Vorstellungen über die Darbietung und lexikographische Entschlüsselung parömiologischen Materials⁷⁰, deren praktische Anwendung in Band 2,1 der Bersenbrücker Volkskunde zu finden ist.

4. Wortgeographie und sonstige Wortstudien

In der vorigen Chronik wurde die Vollendung des *Deutschen Wortatlasses* mitgeteilt, doch sind nachher noch zwei Ergänzungsbände dieses Werks erschienen, die die Ortsregister und einige zusätzliche Karten enthalten; so ist das Unternehmen in einer Weise abgerundet, die eine bessere Benutzbarkeit des wortgeo-

63 Friedrich Karl VOLCKMAR, *Versuch einer Beschreibung von Eiderstedt*, Neudruck der Ausgabe von 1795, Husum 1976.

64 Hermann NIEBAUM, *Aus der Korrespondenz um ein Dortmunder Idiotikon von 1872*, Nd.Kbl. 85 (1978) 8-12; DERS., *Beiträge zur Geschichte der westfälischen Lexikographie (1750-1850)*, in: *Gedenkschrift Wesche* (wie Anm.22) S.165-201; DERS., *Weddigen und Klöntrup. Ergänzungen zur Geschichte der westfälischen Lexikographie*, NdW 20 (1980) 131-146.

65 Rudolf ECKART, *Niederdeutsche Sprichwörter und volkstümliche Redensarten*, Nachdruck der Ausgabe 1893, Hildesheim New York 1975.

66 Julius RAUB, *Plattdeutsche Sprichwörter und Redensarten zwischen Ruhr und Lippe*, Münster ¹1976, ^{2,3}1977.

67 *Plattdeutsche Sprichwörter, Redensarten und Bauernregeln aus dem Emsland*, gesammelt von Bernhard GARMANN [...] bearb. u. hrg. v. Hans TAUBKEN, Lingen (Ems) 1978.

68 Kurt HECKSCHER, *Bersenbrücker Volkskunde. Eine Bestandsaufnahme aus den Jahren 1927/30*, Bd.2,1: *Die sprachlichen Volksgüter. Wörter-Namen-Sprichwörter-Schwanke-Märchen*, hrg. v. Irmgard SIMON (Osnabrücker Geschichtsquellen und Forschungen, 11), Osnabrück 1980.

69 Alfred VORDERWULBECKE, *Von Pontius zu Pilatus - ein sauerländisches Dorf in seinen sprachlichen Bildern aus Religion und Kirche*, Münster 1979.

70 Irmgard SIMON, *Zur Veröffentlichung niederdeutscher Sprichwortsammlungen*, NdW 18 (1978) 171-177.

graphischen Materials gewährt⁷¹. Sehr willkommen ist der Neudruck des Vorläufers dieses Atlases, das heißt der Aufsatzreihe *Deutsche Wortgeographie*, die B. Martin 1924-1934 im Teuthonista veröffentlichte⁷². Die neuabgedruckten dazugehörigen Karten sind wesentlich leichter zu benutzen als die alten. Wissenschaftshistorisch interessant sind die Erläuterungen A. Bretschneiders über diese Serie und die Weiterentwicklung zum DWA⁷³.

Wichtig für die Wortgeographie auch des nd. Raumes ist das Erscheinen des zweibändigen *Wortatlas der deutschen Umgangssprachen* von J. Eichhoff⁷⁴, der den "vorherrschende(n) Wortgebrauch... in der Sprache des täglichen Umgangs" in Städten des dt. Sprachgebiets festhält, was für Norddeutschland praktisch bedeutet, daß der kartierte Wortschatz jener der an die Hochsprache angelehnten Umgangssprache ist. Der Atlas hat auch schon zu Kommentaren Anlaß gegeben, an erster Stelle von seinem Autor selbst (beschreibend, bei der Behandlung von Bezeichnungen für moderne Begriffe auch interpretierend)⁷⁵, dann (besonders eingehend auf die Verhältnisse des nd. Gebiets mit dem Verhältnis des behandelten Wortschatzes zur Mundart bzw. zur hochsprachlichen Norm) von J. Goossens⁷⁶ und G. Müller⁷⁷.

Eine landschaftsübergreifende wortgeographische Studie, die auch moderne Mundarten berücksichtigt und das Niederdeutsche mit einbezieht, ist R. Schmidt-Wiegands Abhandlung über eine Reihe von Termini aus dem historischen Rechtswortschatz, vor allem zur Bezeichnung des Strohwiches⁷⁸. Ebenfalls großräumig

71 Walther MITZKA - Ludwig Erich SCHMITT, *Deutscher Wortatlas*, Bd. 21 u. 22: *Ortsregister und Ergänzungskarten*, hrg. v. Reiner HILDEBRANDT, redig. v. Klaus GLUTH, Gießen 1978, 1980.

72 Bernhard MARTIN, *Deutsche Wortgeographie*, in: *Sprache und Brauchtum* (wie Anm.13) S.28-67.

73 Anneliese BRETSCHNEIDER, *Wortgeographie/Wortfeld*, in: *Sprache und Brauchtum* (wie Anm.13) S.179-187.

74 Jürgen EICHHOFF, *Wortatlas der deutschen Umgangssprachen*, 2 Bde, Bern München 1977, 1978.

75 Jürgen EICHHOFF, *Geographische Unterschiede des Wortgebrauchs im heutigen Deutsch*, Germanistische Mitteilungen 12 (1980) 3-23; DERS., *Zu einigen im 20. Jahrhundert entstandenen geographischen Unterschieden des Wortgebrauchs in der deutschen Sprache*, in: *Sprache und Brauchtum* (wie Anm.13) S.154-178.

76 Jan GOOSSENS, *Zum Verhältnis von mundartlichem und umgangssprachlichem Wortschatz in Niederdeutschland*, in: *Gedenkschrift Wesche* (wie Anm.22) S.39-51; DERS., *Een woordatlas op taalpragmatische grondslag*, *Taal en Tongval* 31 (1979) 64-68.

77 Gunter MÜLLER, *Hochsprachliche lexikalische Norm und umgangssprachlicher Wortschatz im nördlichen Teil Deutschlands*, *NdW* 20 (1980) 111-130.

78 Ruth SCHMIDT-WIEGAND, *Studien zur historischen Rechtswortgeographie. Der Strohwich als Bann- und Verbotzeichen, Bezeichnungen und Funktionen* (Münstersche Mittelalter-Schriften, 18), München 1978.

und das Niederdeutsche einbeziehend ist das erste Heft der *Nordseegermanischen Studien* E. Rooths mit einer Untersuchung der Fortsetzungen von germ. *awī und *-awj-⁷⁹. H. Schümer veröffentlichte ein Buch über die Bezeichnungen von Teilen des Ackerwagens in der westlichen Hälfte des nd. Gebiets. Es handelt sich um eine sehr variierte Terminologie, deren Verbreitung und Etymologie systematisch untersucht wird⁸⁰.

Eine ganze Reihe von Wortstudien beschäftigte sich mit nd.-nl. oder mit nd.-slawischen Beziehungen. Was das erste Verhältnis betrifft, so hat L. Kremer in einem zweibändigen Werk mit reichem Material eingehend die Wortgeographie eines westfälisch-ostnl. Grenzstreifens untersucht und gezeigt, wie diese Dialekte, zwischen denen vor einigen Jahrzehnten das verbindende Element noch viel stärker als das trennende war, unter dem Einfluß der jeweiligen Standardsprache lexikalisch auseinanderwachsen⁸¹. Ein kleineres Buch Kremers geht auf den historischen Hintergrund dieser sprachlichen Bindungen und Trennungen ein⁸². Weiter hat dieser Autor in zwei Aufsätzen die Erscheinungen Transferenz und Interferenz in den westfälisch-ostnl. Grenzdialekten behandelt⁸³. Schließlich hat Kremer Heeromas mit wortgeographischem Material aufgestellte These einer spätmittelalterlichen westfälischen Expansion im nordostnl. Raum und die weitere Literatur zu diesem Thema in einem forschungsgeschichtlichen Aufsatz kritisch gewürdigt⁸⁴.

Ein anderer Aspekt der nd.-nl. lexikalischen Beziehungen ist die nl. Herkunft und die ostniederdeutsche Verbreitung einer Reihe von Wörtern; wegen der relativ engen Verwandtschaft der

79 Erik ROTH, *Nordseegermanische Studien 1*, Stockholm 1979.

80 Helmut SCHÜWER, *Wortgeographische und etymologische Untersuchungen zur Terminologie des Ackerwagens. Wagenarme und Langbaum im Westniederdeutschen* (Niederdeutsche Studien, 24), Köln Wien 1978; vgl. weiter DERS., *Post(en) und Plank(en) - zwei niederdeutsche Wagentermini lateinischer Herkunft?*, NdW 19 (1979) 117-132.

81 Ludger KREMER, *Grenzmundarten und Mundartgrenzen. Untersuchungen zur wortgeographischen Funktion der Staatsgrenze im ostniederländisch-westfälischen Grenzgebiet*, Teil 1: Text, Teil 2: Tabellen und Karten (Niederdeutsche Studien, 28,1 und 2), Köln Wien 1979.

82 Ludger KREMER, *Sprache und Geschichte im westfälisch-niederländischen Grenzraum. Ein Abriß der sprach- und kulturhistorischen Wechselbeziehungen* (Beiträge des Heimatvereins Vreden zur Landes- und Volkskunde, 12), Vreden 1978.

83 Ludger KREMER, *Niederländische Transferenz im Lexikon westfälischer Grenzdialekte*, NdW 15 (1975) 60-84; DERS., *Standaardtaalinterferenties in de woordgeografie aan weerskanten van de Nederlandse oostgrens*, Taal en Tongval 30 (1978) 143-175.

84 Ludger KREMER, *Die "westfälische" Expansion im niederländischen Sprachraum. Zur Entwicklung einer Forschungshypothese*, Nd. Jb. 103 (1980) 72-101.

ostnd. Mundarten mit dem Niederländischen ist hier allerdings Vorsicht geboten. O. Kieser hat wieder eine Reihe von Aufsätzen zu dieser Thematik geschrieben, die, wenn einmal eine neue Synthese ansteht, wichtiges Material bieten können⁸⁵. Er überschreitet dabei häufig die Grenze zum Ostmitteldeutschen.

Was die Beziehungen zum Slawischen betrifft, so ist eine ganze Reihe von Reliktwörtern und Entlehnungen in nd. Mundarten von Schleswig-Holstein und Niedersachsen bis Ostpreußen in Aufsätzen untersucht worden. Die Autoren sind H.H. Bielfeldt⁸⁶, F. Hinze⁸⁷, W. Kaestner⁸⁸ und A. Schmitz⁸⁹.

Die anderen kleineren nd. Wortstudien können nicht alle genannt werden. Ein Teil von ihnen beschäftigt sich mit Etymologie und/oder Verbreitung einzelner nd. Ausdrücke. Als Autoren sind hier zu nennen K. Bischoff⁹⁰, T. Dahlberg⁹¹, W. Flechsig⁹², L. Saltveit⁹³, H. Schüwer⁹⁴. Beiträge von H. Langner⁹⁵ und B.

-
- 85 Otto KIESER, *Neerlandica im Brandenburgischen und weiter südlich bis zur mittleren Elbe*, in: *Festschrift Wortmann* (wie Anm.17) S.100-118; DERS., *Spaten, Schlitten und Feldrain um Doberlug*, *Nd.Jb.* 98/99 (1975/76) 145-153; DERS., 'Mörserküule' f. 'im Mörser zerstampfen' im Grenzgebiet des Brandenburgischen und Obersächsischen, *Nd.Jb.* 100 (1977) 116-118; DERS., *Neerlandica an der unteren Mulde*, *Nd.Jb.* 101 (1978) 86-105; DERS., *Die Sensenangel. Zur Wanderung ursprünglich niederländischer Wörter*, in: *Sprache und Brauchtum* (wie Anm.13) S.219-231.
- 86 H.H. BIELFELDT, *Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch*, *Zeitschrift für Slawistik* 23 (1978) 903-920.
- 87 Friedhelm HINZE, *Pomoransiche Reliktwörter im hinterpommerschen Niederdeutsch*, in: *Slawistik in der DDR 1977. Dem Wirken Hans Holm Bielfeldts gewidmet*, Berlin 1977, S.130-138.
- 88 Walter KAESTNER, *Mecklenburgisch snop 'Flachsbündel'*, *NdW* 16 (1976) 183-186; DERS., *Das polabische Reliktwort Jichel und seine Verbreitung*, *Zeitschrift für slavische Philologie* 39 (1976) 178-182; DERS., *Slavisches im Wortschatz der niederdeutschen Mundarten Schleswig-Holsteins*, *Die Heimat* 85 (1978) 159-163.
- 89 Antje SCHMITZ, *Das Reliktwort Kletsch "Schlüsselblume"*, *Nd.Jb.* 103 (1980) 175-187.
- 90 Karl BISCHOFF, *Klint im Deutschen*, in: *Festschrift Cordes* (wie Anm.10) S.20-41.
- 91 Torsten DAHLBERG, *Zur Geschichte des niederländisch-ostfälischen gēde 'Jätsichel', mit einer Nachlese zur Dransfelder Hasenjagd von 1660*, in: *Festschrift Wortmann* (wie Anm.17) S.53-65.
- 92 Werner FLECHSIG, *Die Ziege in der Volkssprache und in den Orts- und Flurnamen Ostfalens*, in: *Sprache und Brauchtum* (wie Anm.13) S.194-218.
- 93 Laurits SALTVEIT, *Das niederdeutsche Leuwagen. Etymologie und Verbreitung*, in: *Festschrift Cordes* (wie Anm.10) S.294-307.
- 94 Helmut SCHÜWER, *Knochen, Knoten, Knopf, Knubbe und verwandte Bildungen. Eine bedeutungsgeschichtliche Studie zur indogermanischen Wurzel *gen-*, *NdW* 17 (1977) 115-123.
- 95 Helmut LANGNER, *Zur Wortgeographie der Mundart im Raum um Wittenberg*, *PBB (Halle)* 100 (1979) 338-409.

Martin⁹⁶ haben die Wortgeographie eines Kleinraumes bei der nd.-mitteldeutschen Mundartgrenze zum Thema. Zwei Aufsätze beschäftigen sich mit Vogelnamen: der eine, von E. Riemann, ist eine wortgeographische Untersuchung der preußischen Bezeichnungen für den Pirol⁹⁷, der andere, von G. Boenigk, eine Inventarisierung "mittel- und südniedersächsischer" Vogelnamen⁹⁸. Ein Spezialfall ist die Besprechung der hydrotechnischen Terminologie beim Schiffshebewerk Niederfinnow, Kreis Eberswalde, von A. Bretschneider, die eine Reihe von regionalen und dialektalen Elementen in diesem Fachwortschatz nachweist⁹⁹.

5. Lautlehre und Lautgeographie

Der behandelte Zeitraum ist für diesen Aspekt der nd. Mundarten wenig fruchtbar gewesen. Es ist keine einzige Ortsgrammatik eines nd. Dialekts in Buchform erschienen. Doch ist die Arbeit H. Langners über Wittenberg und Umgebung zu nennen¹⁰⁰, die neben einer Lautlehre und Lautgeographie auch eine Auswahl aus der Formenlehre und Wortgeographie enthält. Zwar ist Wittenberg mitteldeutsch, doch enthält die Mundart noch nd. Reste; außerdem ist ein Teil der untersuchten Umgebung niederdeutsch. Bezeichnend für die Verschiebung der Interessenschwerpunkte ist die Aufmerksamkeit für die landschaftliche Umgangssprache und das Erscheinen des Buches in einer neuen Reihe "Dialektologische Studien zur Sprachgeschichte und Sprachsoziologie", die an die Stelle der traditionsreichen "Mitteldeutschen Studien" tritt.

Die einzige systematische phonologische Analyse einer nd. Ortsmundart ist die Beschreibung des Vokalismus des sauerländischen Müschede von H. Niebaum, H. Taubken und P. Teepe¹⁰¹. Niebaum hat weiter drei nützliche Übersichten über die Dialekte historisch westfälischer Kleinräume und ihre Gliederung veröffent-

96 Bernhard MARTIN, *Zur Wortgeographie des waldeckisch-westfälischen Grenzraums*, in: *Festschrift Cordes* (wie Anm.10) S.187-192.

97 Erhard RIEMANN, *Die mundartlichen Bezeichnungen des Piroles in Ost- und Westpreußen*, in: *Festschrift Cordes* (wie Anm.10) S.243-256.

98 Gerhard BOENIGK, "Biologie" plattdeutscher Vogelnamen, *Nd.Kbl.* 84 (1977) 61-67.

99 Anneliese BRETSCHNEIDER, *Zur neueren hydrotechnischen Terminologie. Dargelegt am Schiffshebewerk Niederfinnow nordöstlich von Berlin*, *ZDL* 44 (1977) 16-49.

100 Helmut LANGNER, *Untersuchungen zur Mundart und zur Umgangssprache im Raum um Wittenberg* (Dialektologische Studien zur Sprachgeschichte und Sprachsoziologie, 1), Berlin 1977.

101 Hermann NIEBAUM - Hans TAUBKEN - Paul TEEPE, *Arn Mu. Zum Vokalsystem einer südwestfälischen Mundart*, in: *Festschrift Wortmann* (wie Anm.17) S.128-173.

licht¹⁰².

Für den ostfälischen Bereich ist auf die Behandlung einer Reihe von lauthistorischen Erscheinungen durch W. Flechsig aufmerksam zu machen¹⁰³, der sich sowohl mit dem Vokalismus wie mit dem Konsonantismus beschäftigt hat. In diesem Gebiet liegt die pfälzische Sprachinsel Braunschweig-Veltenhof, der D. Karch einen Aufsatz mit einer Beschreibung lautlicher und anderer Merkmale widmete¹⁰⁴. Grundlage der Untersuchung sind transkribierte Tonbandaufnahmen, die Karch zusammen mit einer knappen Analyse des Phoneminventars in einem Phonai-Band veröffentlicht hat¹⁰⁵.

Weitere Ortsmundarten, von denen lautliche Aspekte untersucht wurden, sind Nienberge bei Münster¹⁰⁶, Voigtshagen¹⁰⁷ (Kr. Greifenberg, Pommern), Werden/Ruhr¹⁰⁸. Auch haben zwei Autoren sich mit lautlichen Erscheinungen im Niederdeutschen allgemein beschäftigt, Ch. Prowatke mit der Distribution von Vokalen und Konsonanten¹⁰⁹, U. Scheuermann mit paragolischem -t nach

-
- 102 Hermann NIEBAUM, *Die Mundarten des Ravensberger Landes*, 70. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg (1975/76) 109-126; DERS., *Zur Dialektgeographie des Mindener Raumes*, Nd.Jb. 100 (1977) 72-85; DERS., *Die Mundarten des Landkreises Osnabrück*, in: *Strukturatlas Landkreis Osnabrück*, Teil Kultur B IV, 2.1: *Sprache*, Osnabrück o.J.
- 103 Werner FLECHSIG, *Volkssprache und Volkstum in der Gegend um Wolfsburg*, in: *Historisch-landeskundliche Exkursionskarte von Niedersachsen. Blatt Wolfsburg. Erläuterungsheft* (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen, 2, Teil 6), Göttingen 1977, S.100-109; DERS., *Senkung des alten kurzen e zu a vor r-Verbindungen in Ostfalen und neue regelwidrige e-Formen*, Nd.Jb. 101 (1978) 106-128; DERS., *Alter und Verbreitung des r-Schwundes vor sch und st in Ostfalen*, Nd.Jb. 102 (1979) 187-195; DERS., *Nasalschwund beim Suffix -ing(e) in ostfälischen Appellativen, Orts- und Personennamen*, Nd.Jb. 103 (1980) 102-128; DERS., *Ostfälische Kurzvokale in offener Silbe. Ein lautgeschichtlicher und dialektgeographischer Überblick*, Nd.Jb. 103 (1980) 129-174.
- 104 Dieter KARCH, *Braunschweig-Veltenhof. Eine 225 Jahre alte pfälzische Sprachinsel im Ostfälischen*, ZDL 43 (1976) 150-181.
- 105 Dieter KARCH, *Braunschweig-Veltenhof. Pfälzische Sprachinsel im Ostfälischen* (Phonai, Monographien, 11), Tübingen 1978.
- 106 Richard K. SEYMOUR, *Linguistic change in the Westfalian dialect of Nienberge: preliminary investigation based on comparison of two versions of a text*, in: *Germanic studies in honor of Otto Springer*, Pittsburgh 1978, S. 305-328.
- 107 Kurt LAABS, *Die Mundart von Voigtshagen Kr. Greifenberg/Pommern gegen Ende des 19. Jahrhunderts*, Nd.Kbl. 87 (1980) 49-55.
- 108 Peter WIESINGER, *Wie lautet der Dialekt von Werden an der Ruhr tatsächlich?*, Rheinische Vierteljahrsblätter 43 (1979) 318-322.
- 109 Christa PROWATKE, *Zur Distribution der vokalischen und konsonantischen Phoneme in der niederdeutschen Mundart*, Wissensch. Zeitschrift der Universität Rostock. Gesellschafts- und sprachwissensch. Reihe 27 (1978) 71-76.

-er¹¹⁰. L. Auburger untersuchte die Monophthonge im kanadischen Plautdietsch¹¹¹.

Schließlich ist auf einen Aufsatz E. Seidelmanns hinzuweisen, der die orthographisch durch den Gegensatz *p/b, t/d, k/g, f/w, s/ß* wiedergegebene Korrelation in der norddeutschen (Kieler) Umgangssprache mit anderen Realisierungen des Deutschen und mit der hochsprachlichen Norm verglichen hat¹¹².

6. Formenlehre und Syntax

Auf diesem Gebiet ist eine größere Arbeit erschienen, A. Schönfeldts Untersuchung der Konjugation im Preußischen¹¹³, in der die korrekte Erzeugung jeder beliebigen Verbform in jeder Mundart dieses Gebietes mit Hilfe von Regelabläufen erstrebt wird. Zunächst werden phonologische Regeln mit einer Verkettung konzipiert und ein Lexikon erstellt. Darauf werden dann morphologische Regeln angewandt. Der Apparat ist eine Mischung von generativen und taxonomischen Verfahren. Eine kleine Grammatik des Münsterländischen mit bescheidenen Ansprüchen, die hauptsächlich auf Morphologisches eingeht, veröffentlichte W. Born¹¹⁴. Die Posener Dissertation von J. Darski über die Morphologie der ehemaligen Mundart von Zempelburg/Pommerellen¹¹⁵ habe ich nicht einsehen können.

Aufsätze über Erscheinungen aus der Flexionslehre veröffentlichten G. Höke¹¹⁶ (mit sprachgeographischem Schwerpunkt), L. Saltveit¹¹⁷ (mit Verbindungen zur Syntax) und L. Nyman (neben phonologischen Aspekten des Mennoniten-Niederdeutsch)¹¹⁸, zur

-
- 110 Ulrich SCHEUERMANN, *Paragogisches t nach -er im Niederdeutschen*, in: *Festschrift Wortmann* (wie Anm.17) S.174-190.
- 111 Leopold AUBURGER, *Die monophthongalen Vokale des kanadischen Plautdietsch*, in: *Deutsch als Muttersprache in Kanada. Berichte zur Gegenwarts-lage*, hrg. v. Leopold AUBURGER - Heinz KLOSS - Heinz RUPP (Deutsche Sprache in Europa und Übersee. Berichte und Forschungen, 1), Wiesbaden 1977, S.139-148.
- 112 Erich SEIDELMANN, *Deutsche Hochsprache und regionale Umgangssprache in phonologischer Sicht*, in: *Festschrift Cordes* (wie Anm.10) S.354-388.
- 113 Alfred SCHÖNFELDT, *Studien zur Morphologie des Verbs in den ost- und westpreußischen Mundarten* (ZDL Beiheft, 20), Wiesbaden 1977.
- 114 Walter BORN, *Kleine Sprachlehre des Münsterländer Platt*, Münster 1978.
- 115 Josef DARSKI, *Morphologie der Reste der ehemaligen niederdeutschen Kolonialmundart von Sępólno Krajeńskie*, Phil. Diss. (Masch.), Posen 1974.
- 116 Günter HÜKE, *Zur westfälischen Artikelflexion. Die Verteilung der Fügungen to'm, to'n, to't (Präposition + Artikel im Dat. Sg. neutr.)*, NdW 18 (1978) 91-99.
- 117 Laurits SALTVEIT, *Der Konjunktiv bei Friedrich Wilhelm Grimme*, in: *Festschrift Wortmann* (wie Anm.17) S.88-99; DERS., *Der prädikative Akkusativ im Niederdeutschen*, in: *Gedenkschrift Wesche* (wie Anm.22) S.219-225.
- 118 Lennart NYMAN, *Die niederdeutschen Mundarten der Rußland-Mennoniten*, Kopenhagener Beiträge zur germanistischen Linguistik 10 (1978) 43-56.

Wortbildungslehre E.-S. Dahl¹¹⁹ (kontrastiv zur Hochsprache).

J. Meier beschrieb kritisch die Praxis der Darstellung syntaktischer Erscheinungen in nd. Mundartwörterbüchern und formulierte Vorschläge, diese zu verbessern¹²⁰. W. Laur untersuchte die Konstruktion *Es ist nicht leicht, und verstehen das* statt *Es ist nicht leicht, das zu verstehen* im Schleswigschen¹²¹. C. van Bree behandelte die Syntax von Dativ-Funktionen in nl. und westfälischen Mundarten¹²². Mit Fragen des Satzbaus in der nd. Mundart im Gebiet Orenburg (UdSSR) setzte sich H. Klassen auseinander¹²³.

Alles in allem ist also ein Anstieg des Interesses für morpho-syntaktische Fragen des Niederdeutschen, auch bei der "Inlandsgermanistik", zu verzeichnen.

7. Korrelative Soziolinguistik und Sprachsoziologie

Die Hochblüte der sozialen und funktionalen Sprachbetrachtung, die im vorigen Berichtszeitraum auch schon im nd. Bereich festzustellen war, setzt sich fort. Es wurden zahlreiche Arbeiten zur Sprachvariation und zur Verwendung des Nd. neben anderen Sprachformen geschrieben.

Die wichtigsten Studien der Sprachvariation waren korrelativer Art: Schwankungen in der Verwendung formaler (lexikalischer oder grammatischer) Merkmale des Sprachgebrauchs wurden mit Gruppenzugehörigkeiten und Kommunikationssituationen verglichen. Leider ist in der Bundesrepublik die untersuchte Sprachform fast nie die Mundart gewesen (eine hervorzuhebende Ausnahme ist ein kurzer Aufsatz von U. Bichel über Tendenzen im nicht-alltäglichen Gebrauch von Mundart¹²⁴): in der Regel geht es um Variation in der an die Hochsprache angelehnten Umgangs-

-
- 119 Eva-Sophie DAHL, *Substantivische Komposita in der mecklenburgischen Mundart und in der Hochsprache. Ein Vergleich nach Bildungstypen und deren Auftreten*, Wissensch. Zeitschrift der Univ. Rostock. Gesellschafts- und sprachwissensch. Reihe 27 (1978) 29-36.
- 120 Jürgen MEIER, *Zur Behandlung der Syntax in den niederdeutschen Dialektwörterbüchern*, ZDL 45 (1978) 289-311.
- 121 Wolfgang LAUR, *Der Infinitiv mit 'und' und 'zu' im Schleswigschen*, Muttersprache 85 (1975) 299-309.
- 122 C. van BREE, *Syntaktische Gegensätze im Niederländischen (und Niederdeutschen)*, NdW 18 (1978) 100-135.
- 123 Heinrich KLASSEN, *Zum Satzbau der niederdeutschen Mundart im Gebiet Orenburg (RSFSR)*, Wissensch. Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Gesellschafts- und sprachwissensch. Reihe 26 (1977), 3, 59-65; DERS., *Zum Satzgefüge in der niederdeutschen Mundart im Gebiet Orenburg (RSFSR)*, ebd. 29 (1980), 2, 115-119.
- 124 Ulf BICHEL, *Standardisierungstendenzen und Anti-Standard beim nicht-alltäglichen Gebrauch von Mundart. Beobachtungen und Überlegungen*, in: Akten des VI. Internationalen Germanisten-Kongresses Basel 1980, Bern Frankfurt Las Vegas 1980, Bd.2, S.449-454.

sprache, mit der auch Linguisten aus der DDR sich beschäftigen. Hier sind drei Bücher zu nennen. Ihnen gemeinsam ist, daß mit einem Korpus von transkribierten Tonbandaufnahmen mit Interviews oder spontanen Gesprächen bei einer Reihe von Versuchspersonen gearbeitet wurde, deren Zusammensetzung Repräsentativität für größere Gruppen beansprucht. D. Stellmacher¹²⁵ führte seine Untersuchung in Osterholz-Scharmbeck durch. Seine lautlichen und morphologisch-syntaktischen Variablen ermittelte er durch eine kontrastive Analyse von Standardsprache und Dialekt. In seiner Behandlung des Zusammenhangs zwischen Sprache und sozialen Kategorien in verschiedenen Redekonstellationen konnte er deshalb die Schwankungen als Unterschiede im "Dialektniveau" bestimmen. L. Hoffmann¹²⁶ untersuchte den Sprachgebrauch (Syntax und Direktiven - letztere exemplarisch für die Sprechhandlungssemantik) von Kindern in zwei westfälischen Kindergärten; dabei wurde auch der Dialekteinfluß gemessen. In Situationen natürlicher Kommunikation ist die Kindergartenzugehörigkeit, in der Testsituation die Schichtzugehörigkeit von größerer Relevanz für das Sprachverhalten, was die Generalisierbarkeit der Ergebnisse vieler "empirischer" Untersuchungen fraglich macht. R. Herrmann-Winter¹²⁷ analysierte den Sprachgebrauch einer Sprechergruppe aus dem Kreis Greifswald in lexikalischer, lautlicher und syntaktischer Hinsicht und führte darüber hinaus eine Analyse metakommunikativer Aussagen der Sprecher durch: diese wurden aufgefordert, von der literatursprachlichen Norm abweichende Lexeme und grammatische Erscheinungen in verschiedenen fiktiven Kommunikationssituationen zu beurteilen, d.h. zu bestätigen oder abzulehnen.

Das "Ruhrgebiets-Deutsch" ist eine Form der Umgangssprache, die unzureichend erforscht ist. Das scheint sich aber in letzter Zeit zu ändern; doch kann ein emotional-ideologisch gefärbter Aufsatz von H. Glück¹²⁸ kaum als Beitrag zur Gewinnung einer besseren Einsicht in ihre Variation gewertet werden. Zwei Arti-

-
- 125 Dieter STELLMACHER, *Studien zur gesprochenen Sprache in Niedersachsen. Eine soziolinguistische Untersuchung* (Deutsche Dialektgeographie, 82), Marburg 1977; ferner DERS., *Geschlechtsspezifische Differenzen im Sprachverhalten niederdeutscher Sprecher*, Nd.Jb. 98/99 (1975) 164-175 (ebenfalls untersucht an Osterholz-Scharmbeck).
- 126 Ludger HOFFMANN, *Zur Sprache von Kindern im Vorschulalter. Eine Untersuchung in zwei Kindergärten aus dem niederdeutschen Sprachraum* (Niederdeutsche Studien, 25), Köln Wien 1978.
- 127 Renate HERRMANN-WINTER, *Studien zur gesprochenen Sprache im Norden der DDR. Soziolinguistische Untersuchungen im Kreis Greifswald* (Sprache und Gesellschaft, 14), Berlin 1979. Ein Teil der metakommunikativen Tests wird besprochen in DIES., *Soziolinguistische Aspekte empirischer Erhebungen zur sprachlichen Varianz*. In: *Normen in der sprachlichen Kommunikation*, Berlin 1977, S.209-246.
- 128 Helmut GLÜCK, *Sprachbewußtsein und Sprachwandel. Untersuchungen zur Geschichte des Ruhrgebietsdialekts*, Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 1 (1976) 33-68.

kel von H. Menge beschäftigen sich mit der Genese dieser Variation¹²⁹; es wird einerseits ein nd. Substrat festgestellt, andererseits werden, was das Polnische betrifft, "indirekte Wirkungen" angenommen, "die nicht unbedeutend sind". Eine ausführlichere soziolinguistische Studie zur Sprache von Kindern im Ruhrgebiet schrieb W. Steinig¹³⁰; es kommt ihm nicht auf die Merkmale dieser Regionalsprache an, sondern auf die (stigmatisierende bzw. privilegierende) Wirkung soziolinguistischer Signale und Registersignale durch Bewertungen, wodurch er in methodisch neuer Weise an Fragestellungen der Defizit-Schule anknüpft.

Daß auch Variation in der Mundart, vor allem unter hochsprachlichem Einfluß, untersucht wurde, verdanken wir fast ausschließlich Rostocker Studien aus der Schule von H.J. Gernentz, der selbst im fünften Abschnitt von *Niederdeutsch - gestern und heute* (wie Anm.36) die im Norden der DDR festgestellten Tendenzen zusammenfaßt. Ch. Prowatke, die 1973 mit einer Arbeit *Zum gegenwärtigen Lautstand der niederdeutschen Mundart im Norden der DDR* promovierte, beschäftigte sich vor allem mit der lautstrukturellen Beeinflussung mecklenburgischer Mundarten durch die Standardsprache (vgl. auch Anm.109)¹³¹. W. Dost untersuchte sowohl Verschiebungen in der Mundart wie in der Umgangssprache im Raum Wittstock¹³². Auch Gernentz selbst hat zur skizzierten Problematik noch einen Beitrag geliefert¹³³.

Das Ausmaß der Verwendung der nd. Mundart, vor allem in ihrem Verhältnis zum Hochdeutschen bzw. zur Umgangssprache, aber in Randgebieten auch zum Friesischen (Beiträge von N. Århammar¹³⁴) und zum Dänischen (Beitrag von G. Nordmann-Stabe-

-
- 129 Heinz H. MENGE, *Regionalsprache Ruhr: Grammaticale Variation ist niederdeutsches Substrat*, Nd.Kbl. 84 (1977) 48-59; DERS., *Einflüsse aus dem Polnischen im Ruhrgebiet? Exemplarische Behandlung eines Kapitels aus der "Volkslinguistik"*, NdW 19 (1979) 86-116.
- 130 Wolfgang STEINIG, *Soziolekt und soziale Rolle. Untersuchungen an Bedingungen und Wirkungen von Sprachverhalten unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in verschiedenen sozialen Situationen* (Sprache der Gegenwart, 40), Düsseldorf 1976.
- 131 Christa PROWATKE, *Untersuchungen von niederdeutschem Wortmaterial aus den drei Nordbezirken der DDR, unter besonderer Berücksichtigung phonologischer Erkenntnisse*, Germanica Wratislaviensia 24 (1977) 73-78.
- 132 Wolfgang DOST, *Untersuchungen zu den sprachlichen Existenzformen Mundart und Umgangssprache im Raum Wittstock unter Einschluß eines nördlichen Vorlandes*, Phil.Diss. (Masch.), Rostock 1976.
- 133 Hans Joachim GERNENTZ, *System und Verwendung der Existenzformen des Deutschen im Norden der DDR*, Wissensch. Zeitschrift der Universität Rostock. Gesellschafts- und sprachwissenschaftl. Reihe 24 (1975) 385-393.
- 134 Nils ÅRHAMMAR, *Die Sprachen der Insel Föhr. Föhrer Friesisch (Fering) und Plattdeutsch*, Münsterdorf 1975. Eine erweiterte Fassung von Århammars Aufsatz *Historisch-soziolinguistische Aspekte der nordfriesischen Mehrsprachigkeit* (ZDL 42 (1975) 129-145) erschien im (Nord-)Friesischen Jahrbuch 12 (1976) 55-76. Band 13 (1977) des Nordfriesischen Jahrbuchs enthält eine Bibliographie zur Mehrsprachigkeit Nordfrieslands von A.G.H. WALKER (S. 223-230).

now¹³⁵), ist Gegenstand mehrerer Untersuchungen auf der Grundlage von Befragungen gewesen. Auch sind häufig Betrachtungen mehr theoretischer Art zu dieser Problematik veröffentlicht worden. Schließlich ist wiederholt (von D. Stellmacher¹³⁶ und P. Wagener¹³⁷) von einem Plan (ein Pretest wurde schon durchgeführt) einer groß angelegten Enquête zur Lage des Niederdeutschen berichtet worden.

Unterschiede in der Verwendung der Mundart hängen im Prinzip mit drei außersprachlichen Faktoren zusammen: mit der geographischen Lage, der (komplexen) Gruppenzugehörigkeit, der Kommunikationssituation. In einer methodisch sauberen Untersuchung, die sich über mehr als einen Ortspunkt ausdehnt, müssen diese drei Parameter berücksichtigt und aufeinander abgestimmt werden, doch kann man natürlich Schwerpunkte setzen. In einem Aufsatz von H. Menge über die ostwestfälischen Kreise Paderborn und Höxter¹³⁸, der sich als "Versuch zu einer ersten Übersicht" versteht, ist das der geographische. Menge hat auch eine bisher unveröffentlichte Karte aus dem Jahr 1936 von H. Himmelreich über den Stand des Nd. im Ruhrgebiet publiziert¹³⁹. Ein kleines Buch von E. Potthast-Hubold über den Ort Schinkel bei Kiel berücksichtigt vor allem die Gruppenzugehörigkeit (Schicht, Geschlecht, Alter)¹⁴⁰. Über eine Repräsentativbefragung in Niedersachsen, in der auch Meinungsäußerungen zum Plattdeutschen registriert wurden, berichtete W. Lindow¹⁴¹. In der Zeitschrift Quickborn wurde über Befragungen in Hamburg¹⁴², Hepstedt bei Ze-

-
- 135 Gertrud NORDMANN-STABENOW, *Plattdeutsch und Plattdänisch im Grenzland Schleswig*, Husum 1980.
- 136 Dieter STELLMACHER, *Zur Lage des Niederdeutschen in der Gegenwart. Überlegungen an einem Forschungsvorhaben*, in: *Gedenkschrift Wesche* (wie Anm.22) S.319-326; DERS., *Zur Lage des Niederdeutschen. Ein Forschungsvorhaben norddeutscher Hochschulen in Verbindung mit dem Institut für niederdeutsche Sprache*, Klaus-Groth-Gesellschaft Jahrgabe 22 (1980) 175-179.
- 137 Peter WAGENER, *Sprechen Sie Plattdeutsch? Hochschullehrer planen Bericht zur Lage des Niederdeutschen*, Nd.Kbl 86 (1979) 68-70; DERS., *Viertes Bremer Hochschullehrergespräch*, Nd.Kbl. 87 (1980) 6-7.
- 138 Heinz H. MENGE, *Zur Realität des Niederdeutschen in Ostwestfalen. Skizze eines Programms umfassender kontrastiver Untersuchungen zum Gebrauch der Sprachformen im Raum Paderborn und erste Ergebnisse einer vorbereitenden Umfrage*, Nd.Jb. 102 (1979) 162-186.
- 139 Heinz H. MENGE, *Eine Karte zum Stand des Plattdeutschen 1936 im Ruhrgebiet*, Nd.Kbl. 86 (1979) 14-19.
- 140 Elke POTTHAST-HUBOLD, *Dialekt und Einheitssprache im Niederdeutschen. Untersuchungen am Beispiel Schinkel* (Schriften des Instituts für niederdeutsche Sprache, Reihe Dokumentation, 6), Leer 1979.
- 141 Wolfgang LINDOW, *Plattdeutsch in Niedersachsen. Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage*, Nd.Kbl. 85 (1978) 5-8.
- 142 Ingrid AHRENS, *Plattdeutsch an Hamburger Schulen*, Quickborn 66 (1976) 114-120.

ven, Daldorf bei Bad Segeberg, Rade bei Hohenwestedt¹⁴³ und Aurich¹⁴⁴ referiert.

Die Problematik, um die es hier geht, hat - allgemeiner aufgefaßt - in einem Aufsatz des amerikanischen Sprachsoziologen Fishman 1965 ihre klassische Formulierung gefunden: Who speaks what language to whom and when? (*La Linguistique* 1 (1965) 2, 67-88). Mit dem Warum der ostfälischen Antwort auf diese Frage beschäftigte sich H. Blume¹⁴⁵, mit der Schwierigkeit, sie in ihrer Differenziertheit in den Griff zu bekommen, D. Stellmacher¹⁴⁶, mit der Einbettung der Diglossie in einen Komplex von Fragestellungen der nd. Sprachwissenschaft W. Sanders¹⁴⁷. Dieser Autor hat auch einen Überblick der Zonen historischen und gegenwärtigen Kontakts des Nd. mit anderen Sprachen veröffentlicht¹⁴⁸. H.H. Munske versucht, durch eine kontrastive Betrachtung des Nd., die den skizzierten Bereich mit einbezieht, "eine Brücke [zu] schlagen zwischen Sprachforschung und aktuellen Sprachproblemen"¹⁴⁹. In diesem Rahmen kann schließlich auch ein etwas schwer unterzubringender Aufsatz von U. Bichel genannt werden, der sich mit der linguistischen Charakterisierung (Hochdeutsch auf nd. Substrat) und literarischen Funktion des Missingsch beschäftigt¹⁵⁰.

8. Angewandte Soziolinguistik und Sprachpflege

Die deutsche Soziolinguistik hat bekanntlich mit der Sprachbarrierendiskussion angefangen, die mit Fragen der sprachlichen

-
- 143 Volker HOLM - Edith JOOST, "Sprechen Sie plattdeutsch?" Drei Umfragen zum Gebrauch des Niederdeutschen in ländlichen Gebieten, *Quickborn* 67 (1977) 130-134.
- 144 *Plattdeutsch in der Schule. Ergebnis einer Umfrage, durchgeführt von einem Projektkurs des Gymnasiums Ulricianum in Aurich, im November/Dezember 1976*, *Quickborn* 67 (1977) 134-140.
- 145 Herbert BLUME, *Zur funktionalen Konkurrenz von Ostfälisch, Nordniedersächsisch und Hochdeutsch im südlichen Niedersachsen*, *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 8 (1980) 314-327.
- 146 Dieter STELLMACHER, *Mehrsprachigkeit des Niederdeutschen - ein theoretisches oder praktisches Problem?*, in: *Sprachkontakt und Sprachkonflikt*, hrg. von Peter Hans NELDE (ZDL Beiheft, 32), Wiesbaden 1980, S.383-388.
- 147 Willy SANDERS, *Niederdeutsch heute. Zur gegenwärtigen Lage der plattdeutschen Mundarten*, *Christiana Albertina* 10 NF (1979) 5-18. Auch abgedruckt in *NdW* 19 (1979) 67-85.
- 148 Willy SANDERS, *Interferenz im Niederdeutschen*, in: *Gedenkschrift Wesche* (wie Anm.22) S.227-253.
- 149 Horst H. MUNSKE, *Kontrastive Linguistik im Bereich des Niederdeutschen*, *Nd.Jb.* 98/99 (1975/76) 176-192.
- 150 Ulf BICHEL, *Beobachtungen und Überlegungen zum Thema: "Missingsch", Sprachform und literarische Verwendung*, in: *Gedenkschrift Wesche* (wie Anm.22) S.7-29.

Erziehung in der Schule verknüpft wurde. Dabei wurde die mundartliche Sozialisierung als Barriere erkannt, und es entstand das Bedürfnis, durch vergleichende Beschreibungen dialektaler und funktional äquivalenter hochsprachlicher Erscheinungen den benachteiligten Schülern beim Erlernen des Hochdeutschen angemessene Hilfe zu bieten. Dabei traf es sich gut, daß gerade in den sechziger Jahren die konfrontative Sprachbetrachtung im Fremdsprachenunterricht zum Durchbruch gekommen war, so daß sie dialektologisch-soziolinguistisch interessierten Sprachpädagogen die erforderlichen Modelle liefern konnte.

Doch hat die Kontrastierung von Hochsprache und Mundart als Hilfsmittel beim Deutschunterricht eine viel längere Tradition, gerade auch im nd. Bereich, wie D. Möhn¹⁵¹ und H. Niebaum¹⁵² betont haben. Zwei wiederentdeckte nd. Sprachhefte aus der Zwischenkriegszeit, für Schleswig-Holstein¹⁵³ und Ostfriesland¹⁵⁴, wurden neu aufgelegt. Niebaum veröffentlichte eine Broschüre mit einer besonders das Nd. berücksichtigenden Skizze der Problematik und ihrer Geschichte; zur Konkretisierung steht das Westfälische Beispiel¹⁵⁵. Demselben Autor verdanken wir das fünfte Bändchen *Westfälisch*¹⁵⁶ aus der Reihe *Dialekt/Hochsprache - kontrastiv, Sprachhefte für den Deutschunterricht*, die nach ihrer Vollendung Lehrern aus allen Teilen der Bundesrepublik eine Hilfe beim Deutschunterricht sein soll. U. Ammon, U. Knoop und J. Radtke veröffentlichten einen Band mit 16 mehr theoretischen Beiträgen zu einer dialektorientierten Sprachdidaktik¹⁵⁷, darunter einen Aufsatz von B.U. Kettner mit einer vergleichenden Fehleranalyse von Schulaufsätzen aus Westrauderfeh (Kr. Leer) und Dassel (Kr. Northeim), die zeigt, daß der Anteil der dialektbedingten Fehler im ersten Ort nur wenig höher

151 Dieter MOHN, *Zur Tradition der kontrastiven Methode im Niederdeutschen* (Vortragsresümee), Nd.Kbl. 85 (1978) 26f.

152 Hermann NIEBAUM, *Ein frühes Konzept zur Überwindung der dialektalen Sprachbarriere in Westfalen*, Nd.Kbl. 86 (1979) 73-77.

153 Gustav Friedrich MEYER, *Vom Plattdeutschen zum Hochdeutschen. Übungen zur deutschen Sprachlehre und Rechtschreibung*, Nachdruck der Ausgabe 1925, Dinklage 1971.

154 Tjabe WIESENHANN, *Einführung in das ostfriesische Niederdeutsch*, Leer 1977 (die erste Auflage war 1936 unter dem Titel *Hochdeutsch und Ostfriesisch. Eine Gegenüberstellung unter besonderer Berücksichtigung der Aussprache* erschienen).

155 Hermann NIEBAUM, *Niederdeutsch und Sprachunterricht* (Schriften des Instituts für niederdeutsche Sprache, Reihe Vorträge, 2), Leer 1979.

156 Hermann NIEBAUM, *Westfälisch* (Dialekt/Hochsprache - kontrastiv, Sprachhefte für den Deutschunterricht, 5), Düsseldorf 1977.

157 Ulrich AMMON - Ulrich KNOOP - Ingulf RADTKE (Hrg.), *Grundlagen einer dialektorientierten Sprachdidaktik* (Pragmalinguistik, 12), Weinheim Basel 1978.

ist als im zweiten, obwohl die Zahl der dialektspredenden Kinder viel größer ist¹⁵⁸. In einem anderen Aufsatz analysierte Kettner dialektbedingte Kasusfehler in Aufsätzen aus Westrhaderfeh¹⁵⁹. M. Stig Hansen führte eine kontrastive Analyse des Dithmarsischen mit dem Hd. durch¹⁶⁰.

Die Popularisierung der Soziolinguistik hat Einsichten in das Funktionieren von Sprachen bei Mundartpflegern verbreitet, von denen sie dann in den Dienst nd. Ideale gestellt wurden. Vor allem wurde erkannt, daß die Lebenschancen einer Sprache gutteils von ihrem Prestige abhängen; dieses nun wird durch kulturelle Funktionen gefestigt, am sichersten durch Aufgaben mit offiziellem Charakter. Eine solche Funktion, die einer Literatursprache, hat das Nd. schon im vorigen Jahrhundert in einem gewissen Ausmaß wiedergewonnen. Im Berichtszeitraum hat es verstärkte Bemühungen gegeben, die bisherigen Ansätze kultureller Funktionen, die auf anderen Gebieten vorhanden waren, auszubauen. Diese sind: Schule, Rundfunk und Fernsehen, Presse, Kirche. Vor allem das Bremer Institut für niederdeutsche Sprache hat hier eine Reihe von Initiativen ergriffen. C. Schuppenhauer veröffentlichte ein Buch mit Meinungen über das Platt und seine Funktionen, gesammelt bei "Personen aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen und des nicht-öffentlichen Lebens"¹⁶¹. Die Versuche, die Positionen des Nd. im Rundfunk zu verstärken, führten u.a. zu plattdeutschen Nachrichten bei Radio Bremen. Diese wurden von D. Stellmacher einer sprachlichen Analyse unterzogen¹⁶². Mit der Bedeutung des Hörfunks für das Nd. beschäftigte sich u.a. P. Wagener¹⁶³. Aktive Pastoren versuchen, eine Renaissance des Nd. in der Seelsorge zu bewirken. J.D. Bellmann und H. Kröger gaben eine Aufsatzsammlung zur

-
- 158 Bernd-Ulrich KETTNER, *Niederdeutsche Dialekte, norddeutsche Umgangssprache und die Reaktion der Schule*, in: *Grundlagen einer dialektorientierten Sprachdidaktik* (wie Anm.156) S.285-312.
- 159 Bernd-Ulrich KETTNER, *Schwierigkeiten niederdeutsch sprechender Schüler mit den hochdeutschen Kasus*, in: *Gedenkschrift Wesche* (wie Anm.22) S.109-121.
- 160 Margrethe STIG HANSEN, *Versuch einer kontrastiven Analyse des Dithmarsischen dem Neuhochdeutschen gegenüber*, *Kopenhagener Beiträge zur germanistischen Linguistik* 16 (1980) 34-84.
- 161 Claus SCHUPPENHAUER (Hrg.), *Niederdeutsch heute. Kenntnisse - Erfahrungen - Meinungen* (Schriften des Instituts für niederdeutsche Sprache, Reihe Dokumentation, 4), Leer 1976.
- 162 Dieter STELLMACHER, *"Klock halvig twolf: Tiet för de Narichten up Platt". Die plattdeutschen Nachrichten von Radio Bremen im Vergleich zu ihren hochdeutschen Vorlagen*, *Der Sprachdienst* 22 (1978) 185-195.
- 163 Peter WAGENER, *Verwendung und Funktion der gesprochenen Sprache in den elektronischen Medien - dargestellt am Beispiel eines niederdeutschen Hörspiels*, *Quickborn* 69 (1979) 162-173.

plattdeutschen Verkündigung heraus¹⁶⁴. L. Knoll veröffentlichte eine Broschüre über die Stelle des Nd. und seine Chancen im Deutschunterricht¹⁶⁵. Auf die Bedeutung der Presse für das Leben der Mundart in Hamburg geht ein Aufsatz von D. Möhn im Quickborn ein¹⁶⁶. Diese Zeitschrift ist, ebenso wie es die Berichte der Bevensen-Tagungen und auch die Jahresgaben der Klaus-Groth-Gesellschaft sind, für das Studium der faktischen und erwünschten Funktionen des Nd. im öffentlichen Leben unentbehrlich.

Münster

Jan Goossens

-
- 164 Johann D. BELLMANN - Heinrich KRÜGER (Hrg.), *Sprache, Dialekt und Theologie. Beiträge zur plattdeutschen Verkündigung heute*, Göttingen 1979.
- 165 Lothar KNOLL, *Die Berücksichtigung der niederdeutschen Sprache und Literatur und ihre didaktischen Möglichkeiten im Rahmen des Deutschunterrichts* (Deutscher Heimatbund - Niederdeutscher Rat, Schriftenreihe, 3), Siegburg 1976.
- 166 Dieter MOHN, *Niederdeutsches Sprachleben in Hamburg während der letzten hundert Jahre*, Quickborn 68 (1978) 2-15.

REGISTER*

- Ahrens, J. 142
 Althaus, H.P. 30
 Ammon, U. 157
 Århammar, N. 21, 134
 Auburger, L. 7, 111
 Barlen, S. 13
 Bellmann, J.D. 164
 Benjamin, S.M. 7
 Berthold, L. 48
 Bichel, U. 124, 150
 Bielfeldt, H.H. 86, 87
 Bischoff, K. 9, 22, 59, 90
 Blume, H. 145
 Boenigk, G. 98
 Born, W. 114
 Bree, C. van 122
 Bretschneider, A. 9, 25, 73, 99
 Cordes, G. 10, 18, 37
 Dahl, E.-S. 46, 119
 Dahlberg, T. 91
 Darski, J. 115
 Debus, Fr. 10
 Dost, W. 132
 Eckart, R. 65
 Eichhoff, J. 7, 74, 75
 Eickmans, H. 57
 Elst, G. van der 32
 Flechsig, W. 92, 103
 Foerste, W. 1, 24
 Fricke, I. 5
 Frieberthäuser, H. 13, 48
 Friederich, A. 58
 Gabrielsson, A. 18, 24
 Garmann, B. 67
 Gehle, H. 56
 Gernentz, H.J. 36, 133
 Glück, H. 128
 Gluth, K. 71
 Goossens, J. 1, 15, 17, 27, 76
 Göschel, J. 32, 33, 35
 Grimme, F.W. 117
 Gundlach, J. 46
 Hartig, J. 4, 10
 Hartmann, D. 11
 Heckscher, K. 68
 Heinrichs, H.M. 11
 Henne, H. 30
 Herrmann-Winter, R. 127
 Hildebrandt, R. 13, 71
 Hinze, F. 87
 Hoekema, T. 21
 Hoffmann, L. 126
 Höfs, U. 6
 Höke, G. 116
 Holm, V. 143
 Ihrke, W. 46
 Ising, G. 19, 45
 Ivić, P. 33
 Joost, E. 10, 143
 Jütte, R. 61
 Kaestner, W. 88
 Karch, D. 104, 105
 Kehr, K. 33
 Kettner, B.-U. 158, 159
 Kieser, O. 12, 85
 Klassen, H. 123
 Klöntrup, J.A. 64
 Kloss, H. 7, 111
 Knetschke, E. 35
 Knoll, L. 165
 Knoop, U. 157
 König, W. 34
 Körner, G. 52
 Krackow, E. 46
 Kramer, W. 22, 44
 Kremer, L. 8, 38, 81, 82, 83, 84
 Kröger, H. 164
 Kück, E. 52
 Laabs, K. 107
 Langner, H. 95, 100
 Larsen, N.-E. 21
 Lasch, A. 23
 Laur, W. 121
 Lindow, W. 10, 141
 Linke, H. 11
 Löffler, H. 28, 31
 Ludwig, O. 11
 Markey, T.L. 26, 40

*Die Zahlen verweisen auf die Anmerkungen.

- Martin, B. 13, 72, 96
 Mattheier, K.J. 29
 McGraw, P.A. 7
 Menge, H.H. 129, 138, 139
 Meier, J. 23, 51, 120
 Meyer, G.F. 153
 Michelsen, F.W. 5
 Mitzka, W. 20, 71
 Möhn, D. 151, 166
 Müller, G. 16, 77
 Munske, H.H. 149
 Nail, N. 32
 Nelde, P.H. 146
 Niebaum, H. 30, 43, 49, 64, 101,
 102, 152, 155, 156
 Niekerken, W. 24
 Nordmann-Stabenow, G. 135
 Nymann, L. 118
 Patze, H. 41
 Peters, G.H. 6
 Peters, R. 23
 Potthast-Hubold, E. 140
 Prowatke, Chr. 109, 131
 Radtke, J. 157
 Raub, J. 66
 Riemann, E. 14, 20, 47, 48, 54, 97
 Rooth, E. 15, 79
 Rosenfeld, H.-F. 58
 Rothe, Chr. 46
 Rupp, H. 7, 111
 Saltveit, L. 93, 117
 Sanders, W. 1, 147, 148
 Scheuermann, U. 22, 41, 44, 48,
 50, 53, 110
 Schmidt-Wiegand, R. 78
 Schmitt, L.E. 71
 Schmitz, A. 89
 Schönfeldt, A. 113
 Schuppenhauer, C. 24, 161
 Schütze, J.F. 62
 Schüwer, H. 80, 94
 Schwarten, R. 6
 Seidelmann, E. 112
 Seymour, R.K. 106
 Simon, I. 16, 55, 68, 70
 Smet, G. de 12, 39
 Sodmann, T. 23
 Spenter, A. 21
 Sperlbaum, M. 35
 Springer, O. 106
 Steinig, W. 130
 Stellmacher, D. 9, 22, 30, 125,
 136, 146, 162
 Stig Hansen, M. 160
 Taubken, H. 48, 67, 101
 Teepe, P. 17, 43, 101
 Teuchert, H. 46
 Thiessen, J. 60
 Tolksdorf, U. 14, 47
 Viereck, W. 7
 Volckmar, F.K. 63
 Vorderwülbecke, A. 69
 Wagener, P. 137, 163
 Walker, A.G.H. 134
 Weddigen, P.F. 64
 Wesche, H. 22, 24
 Wiegand, H.E. 30
 Wiese, A. 45
 Wiese, J. 19, 45
 Wiesenmann, T. 154
 Wiesinger, P. 108
 Witkowski, T. 45
 Wolff, L. 24
 Wossidlo, R. 46
 Wortmann, F. 17, 42, 43
 Wrede, F. 25
 Zender, M. 48
 Zimmermann, W. 58